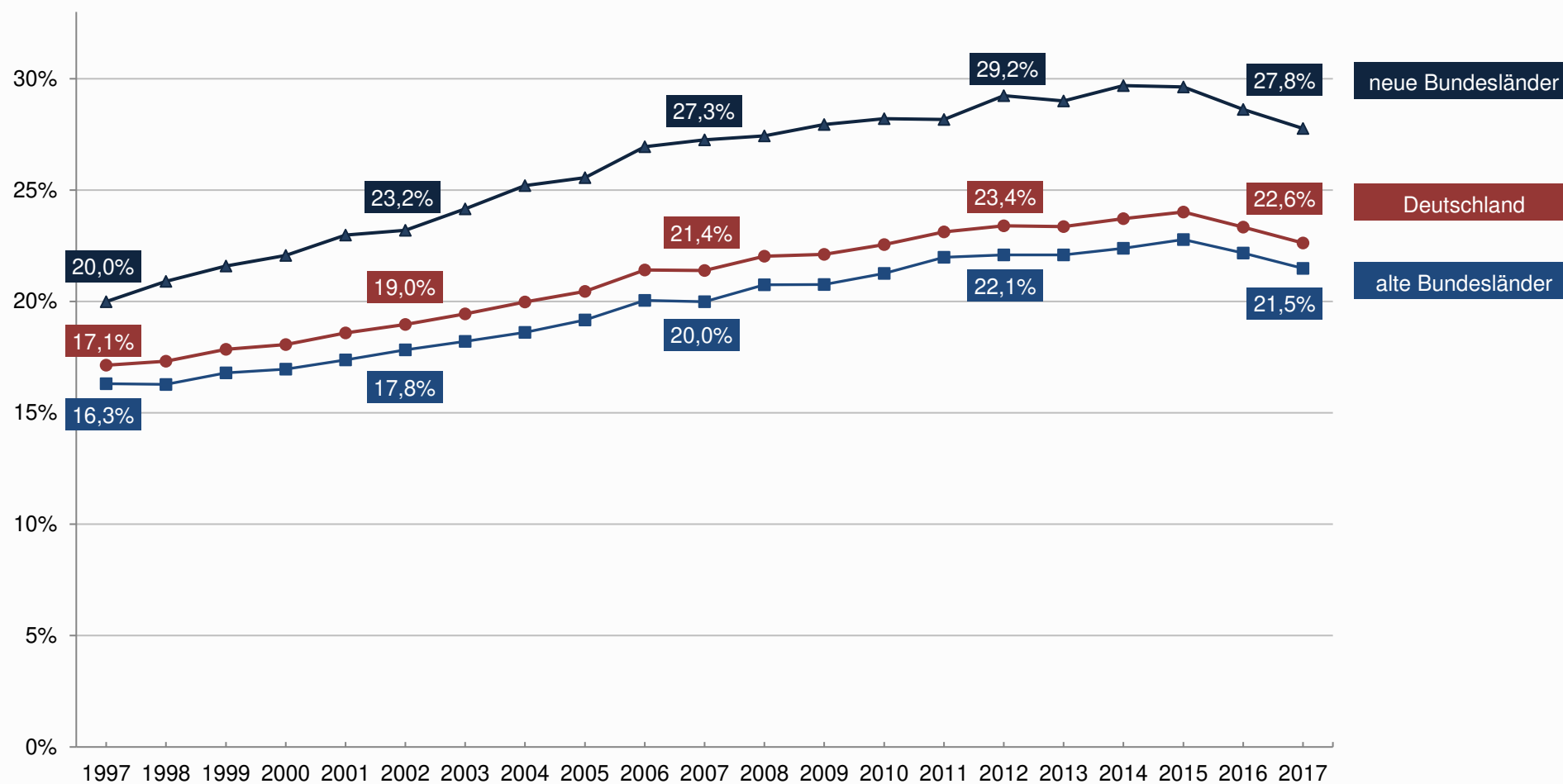


■ Entwicklung der Familienform Alleinerziehende 1997 - 2017

Alleinerziehende* in % aller familiären Lebensformen



*mit ledigen Kindern im Haushalt ohne Altersbegrenzung

Quelle: Statistisches Bundesamt (zuletzt 2018), Fachserie 1 Reihe 3, Bevölkerung und Erwerbstätigkeit: Haushalte und Familien

Entwicklung der Familienform Alleinerziehende 1997 - 2017

Im Jahr 2017 gab es in Deutschland rund 2,6 Mio. Alleinerziehende, die mit ihren ledigen Kindern (hier ohne Altersbegrenzung) zusammen leben (vgl. [Abbildung VII.20](#)). Bezogen auf alle Familienformen, nämlich auch auf Ehepaare mit Kindern und Lebensgemeinschaften mit Kindern, haben die Alleinerziehenden seit 1997 ein kontinuierlich wachsendes Gewicht. Im Jahr 2017 machen sie in Deutschland 22,6 % aller Familien (mit Kindern ohne Altersbegrenzung) aus – 1997 waren es 17,1 %. Doch seit 2015 ist der Anteil der Alleinerziehenden an allen Familien wieder leicht gesunken (um 1,4 Prozentpunkte).

Auffällige Unterschiede zeigen sich zwischen den neuen und alten Bundesländern. Denn in Ostdeutschland liegt der Anteil der Alleinerziehenden an allen familiären Lebensformen merklich höher als in Westdeutschland. Diese Unterschiede haben sich seit 1997 kontinuierlich vergrößert. Betrug die Spanne im Jahr 1997 noch 3,7 Prozentpunkte (16,3 % im Westen und 20 % im Osten), so hat sie sich bis 2017 um 6,3 Prozentpunkte erhöht (21,5 % zu 27,8 %). Eine besonders hohe Bedeutung haben in den neuen Bundesländern die ledigen Alleinerziehenden, ihr Anteil an allen Alleinerziehenden liegt bei 45,4 %. Im früheren Bundesgebiet hingegen machen die geschiedenen Alleinerziehenden mit 43 % den höchsten Anteil an allen Alleinerziehenden aus.

Methodische Hinweise

Alleinerziehende sind Mütter und Väter, die ohne Ehe- oder Lebenspartner/in mit ledigen Kindern in einem Haushalt zusammen leben. Eltern teile mit Lebenspartner/im Haushalt zählen zu den Lebensgemeinschaften mit Kindern. Dies gilt auch, wenn der Partner/die Partnerin nicht der andere Elternteil ist. Eltern-Kind- Beziehungen, die über Haushaltsgrenzen hinweg bestehen, oder Partnerschaften mit getrennter Haushaltsführung, das so genannte „Living apart together“, bleiben daher unberücksichtigt. Lebensformen am Nebenwohnsitz werden ebenfalls aus der Betrachtung ausgeblendet.

Kinder sind nach dem Mikrozensus ledige Personen ohne Lebenspartner/in und ohne eigene Kinder im Haushalt, die mit mindestens einem Elternteil in einer Familie zusammen leben. Als Kinder gelten auch Stief-, Adoptiv- und Pflegekinder, sofern die zuvor genannten Voraussetzungen vorliegen.

Die Daten entstammen dem Mikrozensus des Statistischen Bundesamtes. Der Mikrozensus ist eine repräsentative Haushaltsbefragung, in der jährlich 1 % aller Haushalte in Deutschland, ausgewählt nach einem festgelegten statistischen Zufallsverfahren, zu ihrer Erwerbsbeteiligung, ihrer Ausbildung sowie zu ihren Lebensbedingungen befragt werden. Insgesamt nehmen rund 390.000 Haushalte mit 830.000 Personen am Mikrozensus teil. Jährlich wird ein Viertel aller in der Stichprobe enthaltenen Haushalte ausgetauscht. Folglich bleibt jeder Haushalt vier Jahre in der Stichprobe. Die Erhebung erfolgt kontinuierlich über das Jahr verteilt.